

An aerial photograph of a rural settlement in a valley. A river flows through the center, with a white tent on a small island. The surrounding hills are covered in dense green and brown vegetation. In the foreground, a cemetery with many small white markers is visible.

# amh

ASSOCIAÇÃO PARA UM MUNDO  
HUMANITÁRIO

TÄTIGKEITSBERICHT  
UND KONTEN

2023



Tamera Peace Research Center  
Monte do Cerro | 7630-392 Relíquias, Portugal | +351 283 635 311  
AMH@tamera.org | NIF: 514 189 568

# Index

- 1** Einleitung
- 2** Tätigkeitsbereiche
- 3** Einblicke in eine Gemeinschaft  
im Umbruch
- 9** Aktivitäten der AMH
- 23** Ressourcenanalyse
- 25** Finanzberichte
  - Bilanz
  - Gewinn- und Verlustrechnung
- 27** Schlussbemerkungen

# Einleitung

Die Assoziation für eine Humane Erde (Associação para um Mundo Humanitário, AMH) ist ein gemeinnütziger Kulturverein mit Sitz in Relíquias, Gemeinde Odemira, Portugal, der im Jahr 2002 gegründet wurde. Die AMH widmet sich als Teil des Tamera-Projekts vor allem der angewandten Forschung in Ökologie und Technologie

und der anschließenden Vermittlung der Ergebnisse auf Veranstaltungen/ Seminaren zu den Themen Wasser, ökologische Landwirtschaft und alternative Energien. Zum besseren Verständnis des Tätigkeitsfeldes der AMH wird im Folgenden eine kurze Beschreibung des Projekts Tamera gegeben.



## Kurzbeschreibung des Projekts Tamera

Internationales Zentrum für Friedensforschung und Bildung  
Das Heilungsbiotop I, Tamera, ist ein Friedensforschungsprojekt, das darauf abzielt, ein Modell für eine zukünftige Gesellschaft ohne Gewalt zwischen Mensch, Tier und Natur zu schaffen.

Das Projekt begann 1978 in Deutschland und zog 1995 mit der Gründung von Tamera in den Alentejo Portugals um. Derzeit engagieren sich 150 Personen für das Projekt und sind mit einem wachsenden internationalen Netzwerk und Partnerprojekten in Israel-Palästina, Kolumbien, Brasilien, Kenia und anderen Ländern verbunden.

Seit Beginn lag der Fokus des Projekts darauf, wie Menschen aller Kulturen und Religionen so zusammenleben können, dass Frieden zwischen ihnen entstehen kann. In den vergangenen fast 30 Jahren wurden verschiedene Forschungsthemen intensiv bearbeitet und die Ergebnisse weltweit zur Verfügung gestellt, sodass verschiedene Grundideen einer gewaltfreien Gesellschaft auf der ganzen Welt experimentell umgesetzt werden können.

Der Verein G.R.A.C.E. hat die Aufgabe, das Gemeinschaftsleben und den Aufbau einer Friedensausbildung zu erforschen und ein Netzwerk der Kooperation mit Projekten ähnlicher Zielsetzung weltweit aufzubauen. Zu den verschiedenen laufenden Projekten gehören Defend the Sacred, die Schule der Hoffnung sowie Gemeinschaftsbildung und globale Friedensaktionen.

Da natürliche Ressourcen endlich sind und oft die Ursache für soziale Konflikte darstellen, ist die Forschung in diesem Bereich von grundlegender Bedeutung. So liegen die ökologischen und technologischen Forschungsthemen in Tamera in der Verantwortung der Assoziation für eine Humane Erde (AMH). Diese umfassen die Umsetzung einer Wasserretentionslandschaft (zur Wiederherstellung des hydrologischen Kreislaufs und der Ökosysteme) und den Aufbau eines Modells zur regionales Selbstversorgung in den Bereichen Energie (Forschung zu erneuerbaren Energien, insbesondere Solarenergie) und Ernährung (ökologische Landwirtschaft, Permakultur und Aufforstung).





# Tätigkeitsbereiche

Wie bereits erwähnt, sind die wichtigsten Forschungs- und Tätigkeitsbereiche der AMH folgende:

Wasser;  
Alternative Energien, hauptsächlich Solar;  
Ökologische Landwirtschaft: z.B.  
Permakultur, Saatgutgarten;  
Regeneration von Wäldern: Bepflanzung  
und Wiederaufforstung;  
Klima-Aktivismus.

Es liegt auf der Hand, dass die meisten Bereiche einer kontinuierlichen Pflege bedürfen. So stellen die Gemüsegärten,

Wälder, Seen, Heizungs- und Energieerzeugungssysteme usw. Projekte dar, die das ganze Jahr über laufen und zumeist von den Freiwilligen des Vereins begleitet werden.

Parallel dazu veranstaltet die AMH gemäß ihrer Satzung und im Rahmen der durchgeführten Forschungen verschiedene Seminare und kulturelle Veranstaltungen, die die Weitergabe der erzielten Ergebnisse sowie den Erfahrungsaustausch mit anderen Fachleuten und/oder Einrichtungen fördern, wie im Folgenden beschrieben.



# Einblicke in eine Gemeinschaft im Umbruch

**Wie viele intentionale Gemeinschaften stand auch Tamera in den letzten Jahren vor großen Herausforderungen. Wir arbeiten mit intergenerationellen Spannungen, der Umgestaltung unserer Regierungsstrukturen, einer reduzierten Kapazität angesichts wachsender Komplexität und vielem mehr. In diesem Essay beleuchtet jemand, der in die Gemeinschaft hineingeboren wurde und nun eine der Führungskräfte der nächsten Generation ist, die Herausforderungen und Transformationen, die die Gemeinschaft durchlaufen hat, und zelebriert dabei die Prozesse, die es der Gemeinschaft ermöglicht haben, zusammenzubleiben.**

*Von Vera Kleinhammes*

Natürlich haben verschiedene Menschen unterschiedliche Interpretationen und Ansichten darüber, was wir als Gemeinschaft durchmachen. Was ich hier anbiere, ist ein Teil meiner Perspektive. Ich erhebe nicht den Anspruch, die Gemeinschaft als Ganzes zu repräsentieren, noch vollständig zu sein oder alle feinen Nuancen zu erfassen, wie dieser Prozess das Leben der Einzelnen beeinflusst, die so viel ihrer Lebensenergie diesem Projekt widmen. Als jemand, der hier aufgewachsen ist und sein ganzes Leben hier verbracht hat, bin ich persönlich tief bewegt von diesem Prozess und von den Fragen, wie die Vision der Gründergeneration, die mir so viel gegeben hat, in die Zukunft getragen werden kann.







## Eine kurze Geschichte von Tamera

Die Wurzeln von Tamera reichen bis ins Jahr 1978 zurück, nach den 1960er Jahren, geprägt von bedeutenden historischen Ereignissen wie den Spannungen des Kalten Krieges, der Apollo-Mondlandung und weitverbreiteten Studentenprotesten. Dieter Duhms Werk „Angst im Kapitalismus“ gewann in dieser Zeit innerhalb der deutschen linken Bewegung an Bedeutung. Duhms kritische Erkenntnis war, dass „Revolution ohne Emanzipation Konterrevolution ist“, und argumentierte, dass echter Wandel sowohl innere Transformation als auch äußere Aktion erfordert. Trotz des frühen Schwungs erlag die Studentenbewegung internen Spaltungen und löste sich auf. Duhm blieb jedoch dem Ziel treu, eine nachhaltige Alternative zur vorherrschenden Kultur der Gewalt zu finden. Im Mai 1978 initiierten Duhm zusammen mit Sabine Lichtenfels, Charly Rainer Ehrenpreis, Sarah Vollmer und acht weiteren Personen ihr erstes Gemeinschaftsexperiment in Süddeutschland. Ihre gemeinsame Vision zielte darauf ab, ein Modell für gesellschaftliche Transformation zu erforschen und zu demonstrieren, dass das menschliche Dasein mit der Weisheit der natürlichen Welt in Einklang gebracht werden kann, inspiriert von Buckminster Fullers Idee: „Du änderst niemals Dinge, indem du die bestehende Realität bekämpfst. Um etwas zu ändern, baue ein neues Modell, das das alte überflüssig macht.“

Im Jahr 1983 begaben sich etwa 50 Personen auf eine dreijährige intensive Erforschung der menschlichen Existenz im Schwarzwald. Sie nutzten Kunst und Theater, um Wahrheiten jenseits der kulturellen Entfremdung zu erforschen und auszudrücken, wobei sie oft private oder tabuisierte Themen wie Sex, Liebe, Geld und Macht behandelten. Eine ihrer (und unserer) Kernüberzeugungen war, dass „es keinen Frieden auf der Erde geben kann,

solange in der Liebe Krieg ist.“

Aus dem Bedürfnis heraus, ein soziales Gefüge zu schaffen, in dem Wahrheit in allen Lebensbereichen möglich ist, als Grundlage für eine gewaltfreie Gesellschaft, entwickelte die Gruppe die Praxis des Forums für kollektiven Ausdruck. Im Forum beschäftigten sich die Gemeinschaftsmitglieder täglich in theatralischer Weise mit ihren Konflikten, Freuden und Wünschen.

Dieses soziale Experiment zapfte sprühende Lebensenergien an und führte zu einer größeren Vision. Dieter Duhm entwickelte seine „Politische Theorie“ basierend auf seiner Forschung darüber, wie Informationen Felder beeinflussen, die unser kollektives Verhalten steuern. Er nutzte die Theorie, um eine Strategie für globalen Frieden zu formulieren, die durch die Entwicklung eines Netzwerks von Heilungsbiotopen und Friedensdörfern erreicht werden könnte, die ein globales Feld für ein gewaltfreies Leben mit der Erde schaffen.

1995, nach Jahren der Pflege dieses Traums, erwarb die Gemeinschaft „Monte do Cerro“, ein 140 Hektar großes Gelände in der ländlichen Alentejo-Region im Süden Portugals, als Standort für das erste Modell eines Heilungsbiotops.

Tamera zog viele Menschen an und wurde zu einem Experimentierfeld für die Umsetzung großer Visionen, wie der Wasser-Retentionslandschaft und dem Solardorf, inspiriert von visionären Persönlichkeiten wie Sepp Holzer und Jürgen Kleinwächter. Es war die Basisstation des „Global Campus“, der erste Treffpunkt der „Defend the Sacred Alliance“, trug zur erfolgreichen Kampagne zur Verhinderung von Offshore-Ölbohrungen in Portugal bei und war die Geburtsstätte der Vision des „Friedensforschungsdorfes“ sowie vieler anderer Initiativen.



## Das Abenteuer, ein multigenerationelles und multikulturelles Projekt zu schaffen

Mit tiefem Respekt vor dem Engagement der Gründergeneration von Tamera verstehe ich mehr und mehr, wie viel von der Stärke und den einzigartigen Qualitäten dieser Gemeinschaft ihrem unermüdlichen Einsatz zu verdanken ist, sowohl die Klarheit der Vision und Werte als auch ein zwischenmenschliches Feld der Wahrheit aufrechtzuerhalten, und wie entscheidend dies für die Kohärenz der Gemeinschaft in den ersten Jahrzehnten war. Während ich immense Dankbarkeit gegenüber der Gründergeneration empfinde, erkenne ich an, dass sich die Zeiten ändern.

Die Gründung einer Gemeinschaft, die die grundlegenden Säulen der Kultur neu gestaltet, ist ein enormes Unterfangen. Der Übergang von einer „Pionierphase“ zu einem lebendigen Modell, das das gesamte Spektrum des Lebens von der Geburt bis zum Tod umfasst und ein generationenübergreifendes, multikulturelles Projekt darstellt, ist ein weiteres großes Abenteuer. Es fühlt sich an, als ob Tamera „erwachsen wird“ und eine Initiation in eine neue Phase durchläuft, in der Verantwortung dezentralisiert und Führung aus intrinsischer Motivation entwickelt werden kann.

Es macht mich zutiefst bescheiden, Teil dieses Unterfangens zu sein, das den kollektiven Einsatz aller Generationen erfordert. Wirklich zu lernen, für zukünftige Generationen zu denken und zu handeln, ist eine gewaltige Aufgabe.

Als Teil eines globalen Netzwerks und durch den Austausch mit anderen verstehen wir, dass die Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen, nicht einzigartig sind, sondern von vielen, wenn nicht sogar den meisten größeren und lange bestehenden intentionalen Gemeinschaften erlebt werden. Viele etablierte Gemeinschaften erreichen einen Reifegrad und ringen damit, ob und wie der Gründungsgeist an die nächste Generation weitergegeben werden kann.

Eine große Herausforderung, die ich empfinde, ist, dass wir über einige Jahre hinweg ziemlich schnell gewachsen sind und keine Ausbildungssysteme und Initiationsrituale hatten, die Menschen in einer Tiefe mit der Vision verbinden, die über die Abhängigkeit von charismatischer Führung hinausgeht. Ebenso hatten wir keine Systeme der Governance oder soziale Strukturen, um der Komplexität, in der wir uns befanden, auch in Bezug auf die zunehmende Vielfalt angemessen zu begegnen.



Besonders seit der Covid-19-Krise begannen viele der ungelösten Fragen und Konflikte, die innerhalb der Gemeinschaft schwelten, an die Oberfläche zu kommen.

Eine starke Kritik, die sich abzeichnen begann, richtete sich gegen bestimmte Lücken in Tamera Kultur. Bewegt durch den brutalen Mord an George Floyd im Jahr 2020 und das weltweite Erwachen für die Realität der weißen Vormachtstellung, gründeten einige Mitglieder der Gemeinschaft eine Studiengruppe, um tiefer zu verstehen, wie sie in diese Muster konditioniert worden waren. Im Laufe der Jahre vertiefte sich diese Perspektive und führte zu einer umfassenderen Untersuchung von Fragen der Macht und der Privilegien und wie diese unsere Gemeinschaft, unsere Arbeit und unsere kollektive Vorstellung beeinflusst haben.

Diese Überlegungen führten zu einem tieferen Verständnis der unbewussten Vorurteile, die sich zwischen verschiedenen Gruppen und Identitäten manifestieren – zum Beispiel zwischen Deutschen und Portugiesen – und wie dies unsere Beziehung zur umliegenden Region beeinflusst. Es wurde auch deutlicher, wie die starke kulturelle und sprachliche Homogenität in Tamera Menschen aus anderen Identitäten und Hintergründen beeinträchtigte, indem sie deren Fähigkeit einschränkte, sich in die Gemeinschaft zu integrieren und dort zu gedeihen, Informationen zu erhalten und Führungsrollen zu übernehmen.

Da der Zusammenhalt von Tamera viele Jahre lang von gemeinsamen Vorstellungen darüber getragen wurde, wie wir zu Veränderungen beitragen wollten, haben diese polarisierenden Themen den Zusammenhalt und die Identität von Tamera grundlegend beeinflusst.

Die Gemeinschaft wurde ebenfalls erschüttert, als queere Menschen und andere aus der LGBTQ+-Community begannen, auszudrücken, wie sehr sie von der starken Heteronormativität in Tamera Lehren und Kultur betroffen sind. Dies erzeugte den Eindruck, dass ihre Liebe und ihr Sein oft – absichtlich oder nicht – weniger wertgeschätzt werden als cis-heterosexuelle Beziehungen.

Für viele Menschen, die jahrzehntlang viel der Verantwortung für die Gemeinschaft getragen hatten, wurden die Rufe nach kritischer Analyse von der neueren Generation und der Wunsch, Systeme der Gleichberechtigung und Governance zu etablieren, anfangs oft hauptsächlich als Kritik und Angriff auf die bisherige Führung der Gemeinschaft wahrgenommen. Bei einigen Menschen löste dies die Angst aus, dass der Ursprung des Projekts verloren geht.

Auf der anderen Seite fühlte die neuere Generation, die Verantwortung übernehmen wollte, dass es schwierig (wenn nicht unmöglich) sei, systemisches Feedback oder Kritik an die Gründergeneration heranzutragen, ohne dass diese sich verletzt oder angegriffen fühlten – und dass sie nicht die Befugnis hatten, das Projekt ohne ein Mandat der Gründergeneration in die Zukunft zu tragen.

Es schien, als kämen bei jedem Gemeinschaftstreffen noch komplexere Schichten der Konflikte an die Oberfläche. Eine Zeit lang führte eine wiederkehrende Dynamik aus Angriff und Verteidigung zu einem Zusammenbruch der Kommunikation. Unter dem Druck dieser Umstände löste sich unser „Trägerkreis“ auf, und wir navigierten ein Jahr lang ohne klare Entscheidungsstruktur.

Ich sehe, dass dieser Zerfall auch mit dem Verlust des organischen Gemeinschaftslebens der früheren Jahre zu tun hatte. Dafür gibt es viele Gründe: Wir waren damit beschäftigt, viele (vielleicht zu viele) Unterprojekte zu leiten, hatten in den letzten 15 Jahren etwa 30 neue Kinder bekommen, und es gelang uns nicht, soziale Strukturen zu schaffen, die für 150-200 Menschen die gleiche Tiefe und Intimität der Gemeinschaft bieten würden, wie wir sie hatten, als wir nur 50 waren.

In den frühen Jahren gab es viele natürliche Begegnungsräume, in denen ein organischer Austausch über Herzensangelegenheiten in informellen Gesprächen stattfand. Jetzt sieht man sich oft nur noch in formelleren Gemeinschaftstreffen, in denen „heiße“

Themen diskutiert werden. Durch den Verlust an Intimität ist es leichter, in gegenseitige Projektionen zu verfallen, Kritik als Verurteilung wahrzunehmen und die Wahrnehmung und Neugier füreinander als menschliche Wesen zu verlieren, wodurch die gemeinsame Fürsorge, die hinter den Debatten steht, aus dem Blick gerät.

Die Formalität kann leicht dazu beitragen, dass sich Eigenschaften entfalten, die nicht sehr hilfreich sind, um das Vertrauen zu schaffen, das für die Gespräche, die man sich wünscht, wesentlich ist. Dazu gehören beispielsweise Fragilität und Verteidigung statt wirkliches Zuhören von denjenigen in Machtpositionen, sowie Anklage und Selbstgerechtigkeit statt Neugier von der anderen Seite.

Natürlich hat dies viele Schichten, und ich denke, es ist wichtig nicht zu unterschätzen, welche Auswirkungen der Verlust organischer Gemeinschaftsräume und gegenseitigem „Storytelling“ auf das Gemeinschaftsgewebe und den Vertrauensaufbau zwischen den Generationen hat.

Robin Wall Kimmerer (Autorin von „Braiding Sweetgrass“) schreibt, dass „der Besitz eines Landes mit Rechten einhergeht, während die Pflege eines Landes mit Verantwortungen verbunden ist.“ Was bedeutet es, die Verantwortung zu übernehmen, eine ortsgebundene Gemeinschaft zu werden?

Als Menschen, die hauptsächlich aus weißen westlichen Hintergründen kommen und sich nicht auf alte Traditionen und Abstammungslinien stützen können, in denen die Pflege eines Landes, einer Vision, einer Gemeinschaft und gemeinsamer Praktiken zur Markierung von Übergängen von Generation zu Generation weitergegeben werden – zu lernen zu bleiben, auch wenn es schwierig wird, ist eine Fähigkeit, die wir wieder entwickeln müssen.

Ich bin zutiefst dankbar, Teil einer Gemeinschaft zu sein, die diesen Muskel gemeinsam trainiert und dass wir dem globalen Trend der Trennung aufgrund solcher Themen nicht nachgegeben haben.





# Was haben wir unternommen?

Wir haben einen Prozess der „Gemeinschaftskonsolidierung“ initiiert, um herauszufinden, ob wir tatsächlich die Stärke, den Willen, die Weisheit und die Fähigkeit aufbringen können, die nächste Phase des Projekts generationenübergreifend zusammen zu gestalten, indem wir das integrieren, was uns wichtig ist, und auch das, was im globalen Kontext, in dem wir uns heute befinden, relevant ist.

In den letzten Jahren habe ich, vielleicht mehr als je zuvor, gespürt, wie wichtig es ist, gehalten, unterstützt und begleitet zu werden und auch sehr ehrliches und kritisches Feedback von Projektpartnern zu erhalten, die einer ähnlichen Vision verpflichtet sind, aber nicht Teil unserer spezifischen Situation sind. Vielen Dank an Miki Kashtan und die NGL-Gruppe, Erin Selover, Gigi Coyle, Win Phelps, Roman Huber, Janna Rehbein und ihr Team, Favela da Paz und Carlin Quinn, die alle auf ihre Weise enorm dazu beigetragen haben, dass wir uns auf diese nächste Phase unseres Abenteuers einlassen können. Und natürlich erstreckt sich der Dank an viele weitere!

Die Konsolidierung der Gemeinschaft führte im April 2023 zu der Entscheidung, ein dezentrales Leitungsmodell aufzubauen und dieses zwei Jahre lang zu erproben. Unsere Intention in dieser Phase ist es, das gemeinsame Tragen der Verantwortung zu stärken. Wir sind uns bewusst, dass wir uns in einer Übergangsphase befinden - Aspekte unseres Projekts enden oder lösen sich auf, während neue entstehen, und vieles ist noch ungewiss.

In dieser Situation ist es schwer, endgültige Klarheit über unser langfristiges Ziel zu entwickeln; wir investieren in die Schaffung von Bedingungen, die es uns ermöglichen, diesen Prozess zu durchlaufen und die Eckpfeiler eines gemeinsamen Weges nach vorne zu entwickeln.

Damit eine Gemeinschaft lernt, Verantwortung gemeinsam zu tragen, die bisher von wenigen Führungskräften getragen wurde, muss vieles, was bisher implizit und informell gehandhabt wurde, ausdrücklich formuliert, explizit gemacht und in Übereinstimmung gebracht werden.

Ein zentraler Aspekt dieses Übergangs zu einem Modell der dezentralen Führung und Verwaltung war die Einführung eines Entscheidungsfindungssystems, das wir so gestaltet haben, dass es Transparenz, Inklusion und geteilte Verantwortung fördert. Außerdem haben wir klarere und einfachere Wege geschaffen, um Feedback zu geben, sowohl für Gemeinschaftsmitglieder als auch für Gäste.

Damit unsere Vision gedeihen kann, ist es klar, dass wir eine fruchtbare Zusammenarbeit zwischen allen Generationen benötigen.

In dieser entscheidenden Phase, in der wir lernen, das Projekt gemeinsam in die Zukunft zu tragen, haben wir uns für den folgenden Ansatz entschieden:

Wir glauben, dass die Art und Weise, wie wir mit Fragen, Konflikten und Leerstellen umgehen, die „Antworten“ und Möglichkeiten beeinflussen wird, die sich für uns ergeben. Mit anderen Worten: Wie wir mit Abschlüssen, Lücken, Ungewissheit und Divergenzen umgehen, ist an sich schon Friedensarbeit. In unserem Ansatz haben wir Integration als Weg der Heilung und des Friedens gewählt.

Ich habe das Gefühl, dass ein Teil von Tameras aktuellem Beitrag zur globalen Frage des Wiedererlernens von Gemeinschaftsprinzipien, die für das menschliche Überleben auf diesem Planeten essentiell sind, darin besteht, die Kraft zu entwickeln, im Angesicht des Zusammenbruchs beieinander zu bleiben. In unserem Prozess, innerhalb eines Feldes von so langen Beziehungen und angesammelter Geschichte, war es wichtig, zu lernen, so präzise wie möglich zu sein, insbesondere beim Ansprechen feiner und widersprüchliche Punkte, und die Disziplin zu entwickeln, sich nicht in allgemeinen Anschuldigungen zu verlieren.

Mit dem Leitgedanken, dass die Art und Weise, wie wir diese Phase navigieren, an sich Friedensarbeit ist, schließen wir auch den Kreis zu Duhms politischer Theorie. Es erfüllt mich mit Demut und Dankbarkeit in diesen Zeiten am Leben zu sein.

# Aktivitäten der AMH

## Treffen zum Austausch in São Luís

Am 7. Februar nahm eine Gruppe von Tamera an einem Treffen verschiedener Gemeinschaften in São Luís teil. Am Morgen waren Helena Lüdert, Carolyn Gomez, Johannes Ewig, Christoph Ulbig und Joel Barros im Café Nativa, um die Erfahrungen und Empfehlungen von Rafaela Leal und José Donado zur Gründung einer Genossenschaft in Tamera zu hören. Sie schöpften dabei aus ihren eigenen Erfahrungen bei der Gründung der Cooperativa Integral, die seit etwa einem Jahr besteht. Das Gespräch war sehr produktiv und aufschlussreich. Der Tag begann mit einem Mittagessen im Café Nativa, bei dem Kontakte zu Personen aus

der lokalen Gemeinde geknüpft wurden. Anschließend besuchte die Delegation verschiedene Projekte in São Luís, um einen tieferen Einblick in ihre Arbeit zu erhalten, darunter das „CORE“, das „Ateneu do 14“ und ein weiteres Projekt, das Upcycling betreibt. Der Besuch ermöglichte es uns, die tiefgreifende Arbeit zu spüren, die die alternativen Projekte von São Luís im Kontakt mit der lokalen Gemeinschaft leisten, was uns sehr gut gefiel. Es war ein Meilenstein in der Geschichte zwischen diesen Gemeinschaften, da es das erste Mal war, dass ein solcher gezielter Austausch stattfand.



## Saatgutfest

Am 26. Februar 2023 fand in der Casa do Povo in Relíquias das „Saatgutfest“ statt. Diese Veranstaltung widmete sich der Kraft und Schönheit der Samen, die Hoffnung, Wachstum und gemeinschaftliche Widerstandsfähigkeit symbolisieren. Das jährliche Event, das Einheimische und Besucher zusammenbringt, spielt eine bedeutende Rolle bei der Wiederherstellung und Aufrechterhaltung des Engagements der Gemeinschaft für Nachhaltigkeit, Biodiversität und den Erhalt traditioneller Saatgutsorten, die für die Zukunft der Landwirtschaft und der Ernährungssouveränität entscheidend sind. Das Saatgutfest bot eine Vielzahl von Ständen mit lokalem Saatgut, Pflanzen und Bio-Produkten und ermöglichte eine sinnliche Erfahrung des landwirtschaftlichen Reichtums der Region. Workshops und Vorträge erfahrener

Landwirte und Ökologen lieferten wertvolle Einblicke in Saatgutwirtschaftstechniken, Permakulturpraktiken und die Bedeutung der Erhaltung genetischer Vielfalt in unseren Kulturen. Ein Höhepunkt war wie immer der Saatguttausch, eine alte Tradition, die die Teilnehmer ermutigte, Samen, Geschichten und Erfahrungen auszutauschen und ein Gefühl von Gemeinschaft und gegenseitiger Unterstützung zu fördern. Dieser Austausch ermöglichte nicht nur die Verbreitung seltener und traditioneller Samen, sondern repräsentierte auch das Teilen von Wissen und Traditionen, die über Generationen weitergegeben wurden. Auch im Jahr 2023 war Lilian Wussow wieder dabei und teilte ihre Samen und das Wissen, das sie durch die Schaffung und Pflege der Samenbank von Tamera über viele Jahre erworben hatte.



## Bauarbeiten im Straßenbau

Wir freuen uns, mitteilen zu können, dass unsere gemeinnützige Organisation AMH im März 2023 in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Relíquias die Straßen reparierte, die zu und von unserem Grundstück führen, insgesamt über eine Strecke von 15 km. Dieses jährliche Wartungsprojekt wurde unter der Leitung von Mustafa Shibli durchgeführt und dauerte zwei Wochen. Die Straßen sind nun in einem deutlich verbesserten Zustand. Eine wichtige Besonderheit ist, dass die Straßen innerhalb von Tamera Teil der Wasserretentionslandschaft sind. Ihr Design zielt darauf ab, Regenwasser zu sammeln und es optimal in den Boden zu leiten, wo es verlangsamt und schließlich einsickern

kann. Dies ist auch eine Maßnahme zur Vermeidung von Überschwemmungen und Schäden bei starkem Regen.

Als gemeinnützige Organisation ist es uns ein Anliegen, unserer Region etwas zurückzugeben, und wir betrachten unsere Arbeit an den Straßen als ein Geschenk an die Gemeinde Relíquias. Obwohl normalerweise die Gemeinde Relíquias für die Instandhaltung der Straßen zuständig ist, haben wir uns verpflichtet, aktiv zur Verbesserung der Infrastruktur beizutragen. Wir möchten der Gemeinde Relíquias für ihre Kooperation bei diesem Projekt danken.

## Baumpflanzaktionen

Auch im Jahr 2023 hat das Ökologie-Team von Tamera seine Arbeit zur Erhaltung und Wiederaufforstung der heimischen Wälder fortgesetzt. Ein weiterer Schwerpunkt lag auf dem Aufbau gesunder Böden. Beides sind wesentliche Elemente der Wasserretentionsarbeit, die darauf abzielt, natürliche Lebensräume wiederherzustellen und die lokale Biodiversität zu erhöhen. Die Auswahl der Baumarten wurde sorgfältig getroffen, um die Wiederbelebung des lokalen Ökosystems zu fördern, wobei eine Mischung aus einheimischen Arten verwendet wurde, die für das ökologische Gleichgewicht und die Widerstandsfähigkeit der Region entscheidend sind.

Das Pflanzen von Bäumen in der trockenen Region Alentejo in Portugal ist entscheidend, um Mikroklimata zu schaffen, Schatten während der heißen Sommermonate zu bieten und die Gefahr von Waldbränden zu verringern. Wir bevorzugen vielfältige Pflanzungen gegenüber anfälligen Monokulturen, da sie die ökologische Widerstandsfähigkeit erhöhen. Diese strategische Aufforstung trägt dazu bei, kühlere und feuchtere Bedingungen zu schaffen, unterstützt lokale Ökosysteme und Gemeinschaften durch die Abschwächung der Auswirkungen extremer Wetterereignisse.

Die Gemeinschaftsaktionen, die das Ökologie-Team mehrmals im Jahr organisiert, dienen nicht nur der Bildung, sondern stärken auch die tiefe Verbindung zur Erde und bieten ein freudiges Erlebnis für Groß und Klein.



## Nelkenrevolution

Am 25. April versammelte sich die Gemeinschaft von Tamera in unserem Kulturzentrum, um den 49. Jahrestag der Nelkenrevolution zu feiern. Dieses politische Café wurde von Aida Shibli, Fátima Teixeira, Martin Winiecki, Rui Braga und Mafalda Gonçalves organisiert.

Der Nachmittag begann mit kurzen Videos und Beiträgen, die erklärten, was an diesem Tag geschah und warum er so bedeutend ist. Diese Momente sind ein wichtiger Teil der Allgemeinbildung der Freiwilligen in Tamera. Die Nelkenrevolution, ein entscheidender Moment in der portugiesischen Geschichte, markierte das Ende jahrzehntelanger Diktatur und den Beginn der Demokratie am 25. April

1974. Ihre Bedeutung geht über politischen Wandel hinaus und symbolisiert Hoffnung und Freiheit für das portugiesische Volk. Im Alentejo, einer Region, die für ihr reiches kulturelles Erbe und als Hochburg des Widerstands bekannt ist, wird die Revolution nach wie vor mit Ehrfurcht gefeiert. Die traditionellen Feierlichkeiten umfassen Volksmusik, Paraden und die Verteilung von Nelken, die die friedliche Natur des Aufstandes symbolisieren. Gemeindetreffen und Reden reflektieren den Kampf für die Demokratie und betonen die Bedeutung von Freiheit und sozialer Gerechtigkeit. Diese jährliche Feier stärkt die Werte der Revolution und sichert ihr Erbe, damit er auch zukünftige Generationen weiterhin inspirieren kann.

## Geführter Besuch der Seniorenuniversität Alcácer do Sal

Am 14. April empfing Tamera die Besucher der Seniorenuniversität Alcácer, koordiniert von Vitor Ramos, mit 30 Teilnehmern im Alter von über 65 Jahren, aber sehr jung im Geiste. Die Gruppe nahm an einer Führung über das Gelände teil, bei der sie Gärten, das Kräuterhaus, Wassermanagement und -speicherung in der Landschaft, das Solarvillage, die Nähwerkstatt und das Kunstatelier besichtigte und einen Einblick in das gemeinschaftliche Leben erhielt.

Die Gruppe kam um 10:00 Uhr an und verbrachte den Tag bis 15:30 Uhr bei uns. Nach der Tour folgte ein Vortrag über die Notwendigkeit alternativer Energiequellen.

Anschließend besuchte die Gruppe die Aula, ein großes Gebäude aus Strohballen und Lehm, das als Versammlungsraum für Gemeinschaftsveranstaltungen dient, und erkundete die Wasserretentionslandschaft. Es gab eine Pause für ein Picknick im Kulturzentrum, gefolgt von einer Fragerunde.

Es war ein wundervoller Tag unter der

Leitung von Joel Barros und Fátima Teixeira. Am Ende des Tages drückte die Gruppe ihre Dankbarkeit aus, ebenso wie wir.





# Regionale Open-Air-Veranstaltungen 2023

20. Mai \* 24. Juni \* 29. Juli \* 23. September \*  
21. Oktober

Im Jahr 2023 startete Birger Bumb mit Unterstützung vieler Vereinsmitglieder die Initiative einer monatlichen Serie von regionalen Open-Air-Veranstaltungen im Kulturzentrum in Tamera, um unsere Verbindungen zur Region zu stärken. Diese Veranstaltungen boten eine Plattform für Musik, lokale Produktmärkte, Theateraufführungen, den Austausch über Wasserretention und mehr. Sie unterstrichen die kulturelle Vielfalt der Region und betonten die Bedeutung ökologischen Bewusstseins und nachhaltiger Praktiken.

Die Open-Air-Veranstaltungen, die Nachbarn, Freunde, Gäste aus aller Welt und die Gemeinschaft zusammenbrachten, präsentierten Konzerte von lokalen und internationalen Bands. Besonders herausragend war die brasilianische Band „Poesia Samba Soul“, deren Rhythmen und Melodien Freude verbreiten und Teil des Projekts Favela da Paz im Jardim Angela, einem Slum in São Paulo, sind. Dieses Kulturprojekt fördert Musikunterricht, Medienproduktion und Selbstversorgung und strebt an, das Viertel in ein Modell der Nachhaltigkeit und Gewaltfreiheit zu verwandeln.

Weitere bekannte und weniger bekannte Musiker trugen ihre Talente auf die Open-Air-Bühne, darunter Yemadas, Samba do Quintal, Cantanda Michelle, Anda Mula, Cantalma und viele andere. Die regionalen Märkte waren ein weiteres Highlight, die eine Vielzahl von Kräutern, Second-Hand-

Kleidung, Kunsthandwerk und anderen Produkten präsentierten. Die Kräuterstände zeigten die reiche Biodiversität der Region und das traditionelle Wissen über Kräuterheilmittel und nachhaltige Gartenpraktiken. Second-Hand-Kleidung bot eine Alternative zur Fast-Fashion und förderte einen nachhaltigeren Konsumansatz.

Ein weiterer zentraler Bestandteil dieser Treffen war die Vermittlung von Informationen zum Wassermanagement und zur Schaffung von Wasserretentionslandschaften. Angesichts der zunehmenden Bedeutung von Umweltfragen in globalen Debatten lieferten diese Informationsveranstaltungen und Führungen durch die Wasserretentionslandschaft von Tamera wertvolle Einblicke in praktische Maßnahmen und innovative Lösungsansätze.

Die Open-Air-Veranstaltungen wurden durch einen Pizzaservice bereichert, der aus lokal bezogenen Zutaten zubereitet wurde und die Gaumen erfreute. Alle servierten Getränke waren ebenfalls lokal oder regional bezogen, was Vielfalt und Nachhaltigkeit vereinte. Zusammenfassend können wir sagen: Diese monatlichen regionalen Open-Air-Veranstaltungen im Kulturzentrum von Tamera boten einen Raum für Begegnungen, den Austausch von Erfahrungen und das Feiern des Lebens, während sie gleichzeitig existenzielle und ernste Fragen unserer Zeit thematisierten. Wir freuen uns darauf, diese Tradition auch im nächsten Jahr fortzusetzen.



## Filmvorführung „Dies ist eine Geschichte über Wasser“

Am 4. Mai veranstaltete Tamera eine für die Region sehr relevante Veranstaltung in unserer Aula: die Premiere des Dokumentarfilms „Dies ist eine Geschichte über Wasser“ von Kathleen Harris und Samuel Meyler. Versammelt waren viele Menschen aus der näheren und weiteren Umgebung. Die Filmvorführung war Teil eines Programms mit verschiedenen Rednern und musikalischen Beiträgen. Samuel Meyler, einer der Co-Regisseure des Films, hielt eine kurze Ansprache und teilte etwas vom Hintergrund des Filmes mit. Anschließend sprach Fátima Teixeira über die Arbeit von Juntos Pelo Sudoeste und lud Sérgio Maraschin von Transição S. Luís und Diogo Coutinho von SOS Rio Mira ein, um weitere Informationen zur Wassersituation im Kreis Odemira zu geben. Nach dem Film, der sehr direkte und existenzielle Informationen zur Wassersituation im Alentejo und darüber hinaus lieferte, gab Martin Winieckie einige visionäre und konkrete Worte über Maßnahmen, die ergriffen werden können, um der zentralisierten Wasserpolitik und der weiter fortschreitenden Wüstenbildung entgegenzuwirken. Diese wurden von der Zuhörerschaft mit viel Begeisterung aufgenommen und führten zu Folgeveranstaltungen in der weiteren Region, darunter

Informationsveranstaltungen mit der Vorführung des Films „Dies ist eine Geschichte über Wasser“. In der Aula endete der Abend mit einem beeindruckenden musikalischen Beitrag von zwei Mitgliedern der Band Yatri (Rajendra Shiwakoti, Flöte und Inderjeet Singh, Tabla aus Nepal und Indien), die auch Muhammed Sohaib (Pakistan) als Sänger für diesen Abend auf die Bühne holten. Viele Menschen waren bewegt, konfrontiert mit der gemeinsamen Wasserkrise, die an diesem Abend dargestellt wurde, und gingen ins Kulturzentrum, wo intensive Gespräche in informellem Rahmen fortgesetzt wurden. Dort gesellte sich spontan Claudio Miranda, Friedensaktivist und Mitglied der Band „Poesia Samba Soul“ aus Brasilien, zu den Musikern aus Nepal, Pakistan und Indien. Das Ergebnis war eine unglaubliche musikalische Feier, voller Schönheit und Vielfalt, die zu einem Geschenk für alle wurde, die anwesend waren.



## Colloquium in Sabóia

Am 1. Oktober veranstaltete Sabóia das Kolloquium „Spirit of Water“. Das Kolloquium diente als Plattform, um lokale Bewegungen und Herausforderungen zu diskutieren, wie den Kampf gegen den Wasserverbrauch der industriellen Landwirtschaft und die Kontamination lokaler Wasserquellen mit Cadmium. Die Teilnehmer, darunter Fátima Teixeira, Sérgio Maraschin und Nuno Carvalho, teilten ihre Erfahrungen in der Mobilisierung für Umweltgerechtigkeit und betonten die notwendigen gemeinschaftlichen Anstrengungen, um diese Probleme anzugehen.

Der Beitrag von Tamera, inspiriert von Persönlichkeiten wie Sepp Holzer, Michael Kravčík und Rajendra Singh, zeigte effektive Wasserretentionslandschaften, Komposttoiletten und Techniken zur Wasserwiederverwendung, um praktische Schritte in Richtung Nachhaltigkeit zu verdeutlichen. Diese Veranstaltung brachte nicht nur kritische Umweltfragen an der Alentejo-Küste ans Licht, sondern betonte auch die notwendige kollektive Aktion und innovative Lösungen, um unsere lebenswichtigen Wasserressourcen zu schützen und zu regenerieren.



## Rebundance in Tamera

Am 21. und 22. Juli veranstaltete Tamera das Rebundance-Programm „Ernährungsevolution“ mit 31 Teilnehmern. Rebundance hat die Mission, einen sicheren Raum zu schaffen, in dem Change-Maker gemeinsam eine holistische, positive Zukunft gestalten können. Das kreative Gesellschaftssystem strebt danach, ein Leben in Würde und Freiheit für alle Wesen zu ermöglichen, basierend auf erneuerbaren Ressourcen und blühenden, regenerativen Gemeinschaften, die in Wechselbeziehung miteinander stehen. Für Rebundance sind erneuerbare Energien nicht nur Sonne, Wind und Regen, sondern auch Wohlwollen, Neugierde, Mitgefühl, Mut und vieles mehr.

Das Rebundance-Programm „Ernährungsevolution“ im Juli 2023 umfasste verschiedene Module. Am ersten Tag fand eine Sitzung zur „Co-Leitung“ statt, moderiert von Livia Tirone und Benjamin Tirone. Joel Barros führte eine kurze Einführung in die Vision von Tamera durch und es gab Gelegenheit für Fragen.

Am Abend folgte ein vertiefter Austausch über die Lebenswege der Teilnehmer.

Am nächsten Morgen teilte sich die Gruppe auf: Einige bereiteten in der Küche des Solarvillages das Mittagessen zu, während andere mit Robert Wiener und Fátima Teixeira über das „Market Garden Modell“ sprachen, das in Tamera verwendet wird. Dieses Modell konzentriert sich auf nachhaltige, intensive Landwirtschaft und maximiert die Produktion im kleinen Maßstab. Es betont die Vielfalt der angebauten Kulturen, biologische Anbaumethoden und den direkten Verkauf an lokale Märkte. Dieser Ansatz unterstützt die Gesundheit der Gemeinschaft, reduziert die Umweltbelastung und verbessert die Ernährungssicherheit durch die Produktion einer Vielzahl von nahrhaften Lebensmitteln über das ganze Jahr.

Am Nachmittag führte Silvano Rizzi die Gruppe auf eine Tour, um Prinzipien und Techniken zur Wasserretention und Aufforstung in der Praxis zu erleben.





# Autonomie - Der Ruf unserer Zeit, Biogas-Workshop und Netzwerke mit Fábio und Luciana Miranda aus Brasilien

Im Sommer 2023, freute sich Tamera über den sechswöchigen Besuch von Fábio und Luciana Miranda, zwei engen Freunden und Kooperationspartnern des Favela da Paz Instituts in São Paulo, Brasilien.

## Autonomietage

Vom 1.-12. August erforschten die Teilnehmer Fragen wie: Was sind regenerative Lebenspraktiken? Wie können Siedlungen in voller Kooperation mit der Natur gestaltet werden? Was sind die wesentlichen Aspekte der Autonomie? In Anerkennung der Tatsache, dass die Natur das Konzept der Verschwendung nicht kennt, was bedeutet die Idee vom „Cradle to Cradle“ Prinzip (sinngemäß „vom Ursprung zum Ursprung“)? Was bedeutet es, Kreisläufe zu schließen? Die Teilnehmer arbeiteten auch praktisch an der Lebensmittellagerung der Tamera-Gemeinschaft, verarbeiteten Lebensmittel mit Solarenergie und Biogas und erkundeten die Solarküche.

## Workshop Biogas

Ein Höhepunkt dieses Zeitraums war ein 3-tägiger Biogas-Workshop, geleitet von Fábio Miranda - Projektleiter für Nachhaltige Technologien am Favela da Paz Institut, der das Projekt Periferia Sustentável ins Leben gerufen hat, das sich auf die Implementierung von erneuerbaren und funktionalen Energiesystemen in den Slums von São Paulo und ganz

Brasilien konzentriert. Dieser Workshop zeigte praktische Schritte zur Schaffung von Biogassystemen auf und bot den Teilnehmern eine praktische Gelegenheit, sich direkt mit nachhaltigen Technologien zu befassen, die eine Alternative zu konventionellen Energiequellen bieten. Die Teilnehmer tauchten in die Wissenschaft hinter der Biogastechnologie ein und lernten, wie man Biogassysteme entwirft, baut und wartet, die organische Abfälle in saubere Energie und natürlichen Dünger umwandeln können.

## Netzwerke

Darüber hinaus organisierten Barbara Kovats, Jorge Paz, die Mirandas und einige andere eine Netzwerkeise zum „Project Kamp“ und zu anderen Initiativen im Norden Portugals, die die Vision von Tamera für eine nachhaltige und kooperative Zukunft teilen. Diese Fahrt diente einem lebendigen Austausch von Ideen und Praktiken, welcher Verbindungen zwischen Projekten mit ähnlichen Ideen förderte. Sie unterstrich die Bedeutung von Gemeinschaft, Zusammenarbeit und Wissenstransfer bei der Suche nach Nachhaltigkeit. Der Besuch von Fábio und Luciana Miranda bereicherte die Saison 2023 in Tamera erheblich und inspirierte die Teilnehmer dazu, nachhaltige Lebenspraktiken in ihren eigenen Gemeinschaften zu erkunden und umzusetzen.







## Wasserretentionskurse

Die Kurse zur Wasserretentionslandschaft in Tamera boten ein umfassendes Spektrum an theoretischem und praktischem Wissen über Wasser und die Restaurierung von Ökosystemen.

Ihr Ziel war es, die Teilnehmer mit praktischen Fähigkeiten zur Gestaltung von Wasserretentionslandschaften auszustatten und ein tiefgehendes Verständnis für die essentielle Rolle des Wassers in einer nachhaltigen Zukunft aller Lebewesen zu vermitteln. Diese Kurse betonten die entscheidende Bedeutung unserer Beziehung zum Wasser für die Bewältigung der aktuellen Klimakrise. Es wurde gezeigt, wie vergleichsweise einfache Methoden, die von jedem angewendet werden können, der sich um ein Stück Land kümmert, sofort zur Bekämpfung der Desertifikation beitragen können. Das Wissen, das über fast drei Jahrzehnte durch die Bewirtschaftung von Land erlangt wurde, wurde komprimiert vermittelt, einschließlich der reflektierten Fehler und

gewonnenen Erkenntnisse. Die Teilnehmer lernten Prinzipien und Techniken zum Bau von Infiltrationsgräben, Teichen und anderen Wasserrückhaltestrukturen kennen. Sie erwarben erste Erfahrungen im „Lesen einer Landschaft“, indem sie Prinzipien der Sukzessionsbiologie anwendeten. Da Wasser keine Grenzen kennt und die Pflege von Wasser immer eine gemeinschaftliche Aufgabe sein muss, umfassten die Kurse auch Exkursionen in die Region, um den lokalen Kontext der Wasserretentionslandschaft in Tamera zu verstehen.

Zusätzlich brachten regionale Wissensträger wie André Vizinho wertvolle Beiträge ein, beispielsweise durch ein politisches Café über den Montado Novo, die Zusammenarbeit mit lokalen Landwirten und die Prinzipien der ganzheitlich geplanten Beweidung. Diese Exkursionen und Beiträge bildeten stets Höhepunkte der Kurse.

## Fontes Vivas

Fontes Vivas ist eine Initiative, die Quellen ehrt und darauf abzielt, eine Tradition wiederzubeleben, die älter als das Christentum ist, nämlich das gemeinsame Besuchen, Schmücken und Feiern von Quellen am Tag des Heiligen Johannes. Wasser ist die Grundlage des Lebens. Es ist entscheidend zu verstehen und zu wissen, wo sich die Quellen befinden, die frisches Wasser für unser Land, unsere Gärten und unsere Seelen bringen. Der Tag des Heiligen Johannes des Täufers ist eng mit der Sommersonnenwende verbunden, dem längsten Tag des Jahres am 21. Juni. In den drei Tagen zwischen der Sonnenwende und dem Johannistag schien die Sonne für die alten Völker „stillzustehen“ (Sol=Sonne, stice=still), da sich die Bewegung der Erde während dieser Tage am äußersten Ende ihrer Ellipse verlangsamte. Die „Bewegung“ der Sonne nach dem dritten Tag wurde als Wiedergeburt der natürlichen Zyklen gefeiert. Die Kraft der Sonne und der Übergang des Sonnenjahres zur dunklen Hälfte wurden in ganz Europa mit großen Feuern gefeiert. Auch hier in Portugal wurde ein Feuer an den Quellen entzündet, und die Menschen sprangen mit Heilkräutern in den Händen über die Glut, um das Wissen und die Kraft der natürlichen Heilung zu feiern. Feuer, Wasser, Heilung und Gemeinschaft sind die Schlüsselemente dieser Zeremonie. Der Tag begann auf dem Monte da Estrada in Relíquias mit einem gemeinsamen Spaziergang zur Quelle „Vale Figueira“, der eine Reise darstellte, um sich mit der Natur und ihren lebenswichtigen Ressourcen wieder zu verbinden. Um die Mittagszeit verwandelte sich „Vale Figueira“ in eine lebendige Szene mit Dekorationen, Gesang und einem gemeinschaftlichen Picknick. Am Nachmittag gab Fátima Sousa einen Vortrag, in dem sie ihr Wissen über

die Heilkräuter teilte, die traditionell mit den Feierlichkeiten zum Johannistag verbunden sind, und Einblicke in das alte Wissen der natürlichen Heilung bot. Der Tag endete im Café „A Seara“ auf dem Monte da Estrada, wo Menschen, die seit Jahrzehnten mit diesem Land und seinen Gewässern leben, Geschichten teilten. Fontes Vivas möchte die Menschen dazu ermutigen, sich mit dem Wissen dieser alten Zeremonien wieder zu verbinden und die Bedeutung von Gemeinschaft und mündlicher Überlieferung zu betonen. Wissen wir, woher das Wasser kommt, das aus unserem Wasserhahn fließt? Welches Wasser trinken wir? Welches Wasser wurde über das Gemüse gegossen, das wir essen? Wie respektieren wir das Wasser? Ist Wasser ein Wesen? In der Region des Alentejo – oder allgemein auf der Iberischen Halbinsel – sind die Auswirkungen des Klimawandels in diesem Jahr besonders stark zu spüren. Die knappen Wasservorräte werden für den industriellen Gemüseanbau in Gewächshäusern oder für die industrielle Tierhaltung verwendet. Es ist an der Zeit, über die Grundlagen des Lebens nachzudenken und uns zusammenzuschließen. Regionale Allianzen für Wasser, Nahrung und Energie sind erforderlich, um uns beim Übergang von der Abhängigkeit von industriellen Systemen zu einer lebenswerten Alternative zu unterstützen. Wenn wir uns den lokalen Wasserquellen wieder annähern, entdecken wir einen wesentlichen Baustein für die Autonomie. Wenn wir an Ritualen im Zusammenhang mit den Quellen teilnehmen, finden wir Ansätze, um zu erkennen, dass Wasser Heilkräfte besitzt, dass es Informationen für uns hat und dass es beseelt ist.







## Einführungswochen

Eine der ersten Begegnungsmöglichkeiten, die wir Menschen bieten, die Tamera kennenlernen möchten, ist die Teilnahme an einer Einführungswoche. Im Jahr 2023 haben etwa 30 Mitglieder der Gemeinschaft zu 10 Einführungswochen beigetragen, indem sie diese ausrichteten oder als Referenten kamen, um Teile der Vision und Arbeit, die wir leisten, zu teilen. Diese Wochen waren darauf ausgelegt, die Teilnehmer in die Essenz der Tamera-Vision eintauchen zu lassen und einen Überblick zu bieten. Oft wurde zu Beginn die Vision des Heilungsbiotope vorgestellt, ergänzt durch ältere Gemeinschaftsmitglieder, die ein wenig von der Geschichte und Entwicklung des Projekts erzählten. Anschließend erhielten die Teilnehmer Einblicke in die verschiedenen Arbeits- und Forschungsfelder, hauptsächlich durch Vorträge mit anschließenden Fragerunden. Dabei ging es um unsere Arbeit in der Kindererziehung und -bildung, unsere Forschung auf dem Gebiet der Heilung von Liebe und Sexualität, Gemeinschaftsprinzipien, globales Networking, nachhaltiges Leben, Landschaftsheilung, unsere Theorie des Wandels – und auch um das

Teilen unserer Erfahrungen, Fehler und Herausforderungen.

*„Ich habe diesen Kurs vor einigen Jahren absolviert und halte immer noch Kontakt zu einigen meiner Mitstudierenden. Auch wenn es nur eine kurze Zeit war, haben wir eine tiefe Verbindung im Gemeinschaftskontext entwickelt, den Tamera bereitstellt.“ - Anke*

*„Meine Erwartungen an die Einführungswoche in Tamera waren, einen Einblick in die Essenz, die Werte und die täglichen Praktiken der Gemeinschaft zu erhalten. Die Erfahrung hat meine Erwartungen übertroffen. Ich fühlte mich ständig sicher, willkommen und unterstützt. (...) Ein paar Monate später habe ich am Gemeinschaftskurs teilgenommen, und die Teilnahme an der Einführungswoche hat sich als unbezahlbar erwiesen. Sie diente als solide Grundlage, die es mir ermöglichte, mich voll und ganz auf die transformative Erfahrung des Kurses einzulassen. Trotz seiner Intensität verließ ich ihn mit einem Herzen voller Dankbarkeit. Danke für die wunderbare und bereichernde Erfahrung.“ - Rossana*

## SD4 Arts

Vom 1. bis 12. November 2023 organisierte die AMH zum zweiten Mal das Seminar „SD4 Arts: Transformation durch Kunst“. Über zwölf Tage hinweg nahmen mehr als 30 Teilnehmer an einem einzigartigen Programm teil, das darauf abzielte, das Feld der Veränderung von internen und externen Systemen zu erkunden und die heilende Kraft der Kunst für die Herausforderungen unserer Zeit wiederzuentdecken.

Dieses Seminar bot eine Plattform, um Ideen über die Rolle der Kunst im Aktivismus zu erforschen und ihre widerstandsfähigen Qualitäten als mächtiges Werkzeug für sozialen Wandel zu erkennen. Es wurde entwickelt, um die Teilnehmer herauszufordern, ihre Komfortzonen und persönlichen Identitäten zu verlassen und in einen bewussten Raum der Beobachtung und des Chaos einzutreten, der neue Perspektiven eröffnet. Ziel war es, Körper, Geist und Herz zu befreien und universelle Formen des Menschseins mit all unseren Sinnen und unserem vollen Potenzial zu erfahren.

Das SD4 Arts Laboratory betonte die kritische Rolle der Kreativität bei der Bewältigung globaler Krisen und erkannte an, wie Kunst eine wesentliche Form

des Widerstands und der Resilienz ist, insbesondere von unterdrückten Bevölkerungsgruppen, die oft verschiedene Formen künstlerischen Ausdrucks als einzigen Weg zur Kommunikation und Vertretung nutzen, wenn sie keine Stimme haben.

Die Teilnehmer wurden ermutigt, sich in verschiedene Kunstformen zu vertiefen, von der Entwicklung von Charakteren, visuellen Kunstwerken und Performances bis hin zu Geschichtenerzählen und Musik, um das Konzept der Kunst als Vehikel der Resilienz zu fördern. Im Jahr 2023 umfasste das Programm auch einen „Rat aller Wesen“, inspiriert von Joanna Macys Arbeit, der die menschenzentrierte Wahrnehmung der Realität durchbrach, zumindest für einige Stunden.

Das SD Lab im Jahr 2023 war stark von der aktuellen Gewaltexplosion im Nahen Osten und dem sich entwickelnden Genozid im Gazastreifen beeinflusst, da einige Teilnehmer direkt betroffen waren. Immer wieder stellten wir uns die Frage: Was bedeutet es, ein Aktivist in einer Welt zu sein, in der solche Dinge weiterhin geschehen?





## Politisches Café mit Anna Breytenbach

Am 13. und 20. Dezember organisierte die AMH zwei politische Cafés mit der renommierten Tierkommunikatorin Anna Breytenbach. Mit 18 Jahren Erfahrung in Südafrika, Europa und den USA hat sie mit Haus- und Wildtieren gearbeitet. Bekannt geworden durch den Dokumentarfilm von 2013 „The Animal Communicator“, widmet sich Anna ihrer Lebensaufgabe, für Tiere und die Wildnis durch ihre Bemühungen in Kommunikation und Naturschutz einzutreten. Die politischen Gesprächsrunden boten einen Raum für Dialog über die Grundlage unserer Zusammenarbeit mit unseren nichtmenschlichen Freunden, indem sie mit Fragen wie „Was ist Wildnis? Was ist zahm?“ begannen. „Wo ist die Grenze zwischen den beiden? Ist die Herde wild lebender Wildschweine, die es in Tamera gibt, zahm? Ist sie wild, aber hat keine Angst vor Menschen und verhält sich deshalb

anders als andere Wildschweine? Wie lebt ein wild lebendes Wildschwein ohne Angst? Welche Beziehung wünscht es sich zu den Menschen?“ Während wir wieder lernen, auf eine Weise zu leben, in der unser menschliches Dasein nicht im Widerspruch zum Wohlergehen der Wildtiere steht, die hier vor uns gelebt haben, und zum Wohlergehen der Natur als Ganzes, waren diese Gespräche ein großes Geschenk und boten interessante Einblicke in die Welt der Tiere. Wir hoffen, dass unsere Zusammenarbeit mit Anna auch in Zukunft fortgesetzt wird.



## Politisches Café über Tierrechte in Portugal

Am 22. April 2023 sprach Teresa Ramos, eine Tierschutzaktivistin und Filmemacherin, über die Situation der Tierrechte und warum Tierrechte für Menschenrechte so wichtig sind. Das Gespräch konzentrierte sich darauf, wie eine Kampagne, insbesondere wenn Prominente oder öffentliche Persönlichkeiten involviert sind, wichtig ist, um ein soziales oder

politisches Ziel schnell und effektiv zu erreichen. Wir sahen einen 20-minütigen Film namens „One Step Forward“, den sie für die Kampagne „Unchainme“ produzierte, um das neue Tierschutzgesetz in Portugal zu verabschieden, das alle Tiere aus Zirkusvorstellungen befreien soll. Am Ende beantwortete Teresa Fragen.





## Olivenernte

Vom 2. bis zum 12. Oktober 2023 empfingen wir erneut eine große Gruppe von Menschen, die zu einer Gemeinschaftszeit rund um die Olivenernte eingeladen waren. Wir feierten dieses Jahr eine reiche Ernte, bei der über 10 Tonnen Oliven von unseren Hainen zusammenkamen, eine der größten Ernten bisher!

Die Olivenernte, tief verwurzelt sowohl in der Region Alentejo in Portugal als auch im Nahen Osten, repräsentiert eine vitale kulturelle und wirtschaftliche Tradition. Im Alentejo beginnt die Ernte in der Regel gegen Ende des Herbstes, wenn die Oliven ihre optimale Reife erreichen. Familien, Nachbarn und Arbeiter kommen in einer gemeinschaftlichen Anstrengung zusammen, die jahrhundertealte Praktiken widerspiegelt. Die geernteten Oliven werden schnell zu lokalen Mühlen transportiert, um zu hochwertigem Olivenöl gepresst zu werden, einem Eckpfeiler der portugiesischen Küche.

Ähnlich ist im Nahen Osten der Olivenbaum ein Symbol des Friedens und des Wohlstands. Die Erntesaison ist eine Zeit der gemeinschaftlichen Feier und Zusammenarbeit, bei der Techniken von Generation zu Generation weitergegeben werden. Der Prozess, angefangen bei der manuellen Ernte der zarten Früchte bis hin zur Pressung des Öls, ist von Tradition geprägt und spiegelt einen tiefen Respekt für das Land und seine Fülle wider.

In beiden Regionen ist die Olivenernte mehr als nur eine landwirtschaftliche Tätigkeit; sie ist eine Feier der kulturellen Identität, des Erbes und der tiefen Verbindung zwischen den Menschen, ihrem Land und ihrer Geschichte. Diese alte Tradition unterstreicht die Bedeutung des Olivenbaums.

Ein besonderer Moment der Olivenernte in diesem Jahr war ihre Ausrichtung auf den Global Grace Day am 9. November. Seit 2005 ist dieser Tag ein jährlicher Tag



des Gebets und der Aktion für uns hier in Tamera und für Freunde auf der ganzen Welt. Wir erinnern uns an die Schrecken der Reichspogromnacht am 9. November 1938, einen Wendepunkt in der Judenverfolgung, aber auch an den Fall der Berliner Mauer im Jahr 1989. In diesem Kontext rufen wir zu Praktiken der Versöhnung und Heilung sowie zur Vision einer gewaltfreien Welt auf. In diesem Jahr versammelten sich Jung und Alt in unseren Olivenhainen, um zu ernten und für Frieden zu beten. Dabei nutzten sie den Tanz One Billion Rising als vitales Gebet für die dringende Forderung nach

einem sofortigen Waffenstillstand in Israel-Palästina, insbesondere in Gaza.

Die Gastesaison 2023 endete mit einer Abschlussfeier im Kulturzentrum, bei der Tamera eine bewegende Flut von Dankbarkeit, Feedback und Wertschätzung erhielt. Viele Mitglieder der Gemeinschaft konnten auch ihre Dankbarkeit gegenüber den Gästen zum Ausdruck bringen, indem sie teilten, wie wichtig und grundlegend es für uns ist, in diesem Austausch mit Besuchern und Kooperationspartnern aus der ganzen Welt zu sein.







# Ressourcenanalyse

## Personalressourcen

Zum 31. Dezember 2023 verzeichnete AMH 7 Mitarbeiter, was eine Reduzierung im Vergleich zum Vorjahr darstellt; es gab zwei Abgänge.

Die Anzahl der Mitglieder der Geschäftsleitung blieb 2023 mit 6 Personen unverändert, wobei 3 der Direktion (Präsident, Sekretärin und Schatzmeisterin) und 3 dem Aufsichtsrat (Präsident, Erster Beisitzer, Zweiter Beisitzer) angehören. Keines der Verwaltungsorgane erhielt eine Vergütung für ausgeübte Ämter.

**8** Mitarbeiter

**22** Freiwillige (im Durchschnitt)

**119** Mitglieder



Schatzmeisterin Helena Lüdert



Sekretärin Kerstin Zimmermann



Präsident Roland Luder





## Wirtschaftliche und finanzielle Lage

### Analyse der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

Die Bilanzanalyse zum 31. Dezember 2023 zeigt, dass AMH eine finanzielle Unabhängigkeit von 54% aufweist. Das Anlagevermögen verzeichnete einen leichten Rückgang um 2% im Vergleich zum Vorjahr, wobei die liquiden Mittel und Bankguthaben 51% dieser Abnahme ausmachen. Der Restbetrag ist den Posten Sachanlagen, Forderungen und sonstige Finanzaktiva zuzurechnen. Demgegenüber verzeichnete die Passivseite einen signifikanten Anstieg um 48%, der durch eine Zunahme der Verbindlichkeiten gegenüber Lieferanten und sonstigen Verbindlichkeiten begründet ist.

Die Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2023 zeigt im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang der Geschäftstätigkeit. Die Mittelherkunft nahm um 20% ab, während die Mittelverwendung nur um 8% sank, was nicht ausreichte, um den Rückgang der Mittelherkunft zu kompensieren. Die Abschreibungen sanken zwar um 16%, machten jedoch nur 6% der gesamten Reduzierung der Mittelverwendung aus. Das Nettoergebnis des Zeitraums in Höhe von -60.555,41€ wird gemäß den gesetzlichen Bestimmungen und den Statuten vollständig in die Bilanz der übertragenen Ergebnisse einfließen.

# Finanzberichte

## Bilanz

DEZEMBER 2023

Beträge in EUR

Rubriken	Anmerkungen	Geschäftsjahre	
		2023	2022
<b>Vermögenswerte</b>			
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>			
Materielle Anlagewerte		127.456,51	138.387,69
Immaterielle Vermögenswerte			
Finanzanlagen		176.157,84	176.177,83
Kredite und andere nicht umlaufende Vermögenswerte		22.999,00	
		<b>326.613,35</b>	<b>314.565,52</b>
<b>Umlaufvermögen</b>			
Inventar			
Kunden		79,75	1.525,00
Staat und andere öffentliche Stellen			
Gezeichnetes, aber noch nicht eingezahltes Kapital			
Abgrenzungsposten			
Sonstige Forderungen		1.188,91	1.355,27
Kassenbestand und Bankguthaben		18.156,13	37.063,94
		<b>19.424,79</b>	<b>39.944,21</b>
<b>Gesamtvermögen</b>		<b>346.038,14</b>	<b>354.509,73</b>
<b>Eigenkapital und Passiva</b>			
<b>Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital			
Andere Eigenkapitalinstrumente			
Gesetzliche Rücklagen			
Andere Rücklagen			
Gewinnvortrag		245.849,09	259.401,15
Sonstige Eigenkapitalveränderungen			
Reingewinn für den Berichtszeitraum		(60.555,41)	(13.552,06)
<b>Gesamtkapitalfonds</b>		<b>185.293,68</b>	<b>245.849,09</b>
<b>Passiva</b>			
<b>Langfristige Verbindlichkeiten</b>			
Rückstellungen			
Erhaltene Finanzierung		637,78	
Sonstige Verbindlichkeiten			
		<b>637,78</b>	
<b>laufende Verbindlichkeiten</b>			
Lieferanten		43.515,13	4.845,72
Staatliche und andere öffentliche Einrichtungen		2.385,56	5.405,67
Erhaltene Finanzierung			2.230,48
Abgrenzungsposten			
Sonstige Verbindlichkeiten		114.205,99	96.178,77
		<b>160.106,68</b>	<b>108.660,64</b>
<b>Gesamtverbindlichkeiten</b>		<b>160.744,46</b>	<b>108.660,64</b>
<b>Summe Eigenkapital und Verbindlichkeiten</b>		<b>346.038,14</b>	<b>354.509,73</b>



# Gewinn- und Verlustrechnung

von Januar bis Dezember

Beträge in EUR

Rubriken	Anmerkungen	Geschäftsjahre	
		2023	2022
<b>Erträge und Aufwendungen</b>			
Verkäufe und erbrachte Dienstleistungen		274.201,37	323.688,46
Betriebliche Subventionen		54.050,27	88.319,86
Schwankung der Produktionsbestände			
Eigenleistungen			
Kosten der verkauften Waren und des verbrauchten Materials			
Externe Lieferungen und Leistungen		(290.224,90)	(299.689,52)
Personalaufwand		(81.971,95)	(91.139,62)
Wertminderung (Verluste/Auflösungen)			
Rückstellungen (Erhöhungen/Kürzungen)			
Sonstige Erträge		1.539,95	12,00
Sonstige Aufwendungen		(7.218,95)	(21.781,07)
<b>Gewinn vor Abschreibungen, Finanzierungskosten und Steuern</b>		<b>(49.624,21)</b>	<b>(589,89)</b>
Abschreibungen und Amortisationskosten / Auflösungen		(10.931,20)	(12.962,17)
<b>Betriebsgewinn (vor Finanzierungskosten und Steuern)</b>		<b>(60.555,41)</b>	<b>(13.552,06)</b>
Finanzierungskosten (netto)			
<b>Gewinn vor Steuern</b>		<b>(60.555,41)</b>	<b>(13.552,06)</b>
Einkommenssteuer für den Berichtszeitraum			
<b>Reingewinn für den Berichtszeitraum</b>		<b>(60.555,41)</b>	<b>(13.552,06)</b>
		<b>,00</b>	<b>,00</b>



# Schlussbemerkungen

Das Jahr 2023 brachte viele Innovationen und neue Entwicklungen für unsere Gemeinschaft - von der Umsetzung einer neuen Entscheidungsstruktur über die Festlegung eines Zweijahresplans für Purpose und Mission bis hin zur Arbeit an und Veröffentlichung einer Inklusionserklärung auf unserer Website. Rückblickend können wir sagen, dass das vergangene Jahr einen bedeutenden Schritt in Richtung Verantwortungsübergabe an eine jüngere Generation markierte, wobei die Pioniere und Projektträger vieler Jahre neue unterstützende Positionen fanden, in denen sie ihr Wissen und ihre

jahrzehntelange Erfahrung weitergeben können. Es ist uns sehr wichtig, eine echte Kooperation zwischen den Generationen zu finden. Wir möchten allen Mitarbeitern, Partnern, Förderern und Volontären unseren aufrichtigen Dank aussprechen, denn sie alle ermöglichen die Fortsetzung der Verfolgung der Ziele der AMH.  
Relíquias, 01. April 2024

Roland Luder, Präsident





Bildnachweis: Yuval Kovo, Simon DuVinage,  
Ludwig Schramm, Meike Müller, Birger Bumb, Fátima Teixeira, Silvano Rizzi

Design: Jan Regelmann

Tamera Peace Research Center  
Monte do Cerro | 7630-392 Relíquias, Portugal | +351 283 635 311  
AMH@tamera.org | NIF: 514 189 568



